

**BIBLIOTHEK
SAC BASEL**



Jahresbericht
1984
Sektion Basel
SAC

Jahresbericht 1984

Sektion Basel SAC

122. Vereinsjahr



**BIBLIOTHEK
SAC BASEL**

Umschlag: Gotik im Schloss Thierstein
Photo Dominik Senn

Offsetdruck Paul Oberli

Inhaltsverzeichnis

In Memoriam Gustav Höflin	Seite 3
Jahresbericht 1984	Seite 4
Jahresrechnung 1984	Seite 10
Revisorenbericht	Seite 12
Hüttenbericht	Seite 14
Berichte der Subkomitees	
Touren-Komitee	Seite 17
Junioren-Komitee	Seite 21
Thierstein-Komitee	Seite 25
Bibliothek-Komitee	Seite 31
Projektions-Komitee	Seite 33
Personelle Chronik	
Ehrenmitglieder/Vorstand 1985	Seite 35
Subkomitees 1985	Seite 36

In Memoriam GUSTAV HÖFLIN.
1903–1932–1984



Zahlreiche Clubkameraden erwiesen Mitte Juli ihrem im Alter von fast 81 Jahren verstorbenen ehemaligen Obmann die letzte Ehre. "Guschti", der einstige Real- und Seminarlehrer, hat ein reiches, gesegnetes Leben gelebt. Der naturwissenschaftlich gebildete Kleinbasler war ein begeisterter Natur- und Bergfreund, kulturell interessiert, musisch begabt, politisch aktiv und mit ganzem Herzen seinem Land und der Regio Basel verbunden.

Im Jahre 1932 ist er dem SAC beigetreten, machte zahlreiche Bergtouren und Wanderungen mit und erwies sich als allzeit fröhlicher, treuer Kamerad. 1955 wurde er zum Obmann gewählt, gehörte gleichzeitig während dreier Jahre dem Central-Comité an, als dieses von uns Baslern gestellt wurde, und leitete die Sektion mit Humor und Konzilianz während 6 Jahren. Im Aktivdienst diente er unserem Land als Offizier und erwies sich als Fachmann in manchen militärischen Belangen. Dem Unteroffiziersverein stellte er sich als Instruktor lange Zeit zur Verfügung, und die Basler Freisinnigen vertrat er während 12 Jahren im Grossen Rat.

Unvergesslich sind die Stunden, da unser "Guschti" zur Laute griff und mit seiner Stimme allerlei Lieder sang, welche er zum Teil selbst komponiert hatte. Unvergesslich auch seine Übersetzungen von deutschen Begriffen in's Französische ungefähr nach dem Muster: Il a nettoyé une assurance – es het e Sicherig putzt. Unvergessen auch seine spassvolle Schwärmerei für das freie Leben im "Wilden Westen", seine englischen Kraftausdrücke verbunden mit dem schnellen Griff zum imaginären Colt, ein Gebaren, das ihm seinerzeit von seinen Schülern den Übernamen "Texas" eingebracht hatte. Noch vor zwei Jahren schrieb er seinem ehemaligen Schüler Laubi, welcher als Pfarrer auf dem Hörnli die Abdankung hielt und mit dem er zeitlebens befreundet war, er müsse sich bald eine neue Brille anschaffen, da er die Leute auf dem andern Trottoir nicht mehr recht erkennen könne und doch nicht auf den Falschen schiessen wolle.

Lieber Guschti, wir haben Abschied von Dir genommen. Wir trauern um Dich und danken Dir von ganzem Herzen für all das, was Du uns und unserem Club in langen Jahren gegeben hast. Wir alle, die Dich kannten, halten Dich in bestem Gedenken.

O. Scheidegger, Alt-Obmann

Jahresbericht 1984

Stellen Sie sich einen unbeteiligten Beobachter vor, der quasi wie durch eine Lupe das Leben im SAC Basel betrachten könnte. Hätte er die Gelegenheit, das ganze Jahr über alles mitzuverfolgen, so könnte ihn dies an das emsige Leben in einem Bienenstock erinnern. Zwei Ereignisse wären ihm 1984 besonders aufgefallen:

Er hätte hoch über der Schlucht bei Büsserach das stolze Schloss Thierstein aufragen sehen und beobachten können, was dort alles geschah. Wie eine ältere ergraute Dame von Zeit zu Zeit fein säuberlich beim Coiffeur neu frisiert, aufgeputzt und geschminkt wird und ihr der Modeschöpfer ein neues Kleid anpasst, so wurde auch unser Schloss neu herausgeputzt. Eine Reparatur der beschädigten Mauern, wo Steine herausgefallen waren und vieles am Zerbröckeln war, hätte sich wirklich nicht mehr länger aufschieben lassen. So wurden nach reiflichem Studium im Thiersteinkomitee, im Vorstand und nach Absichern durch das Plenum die Reparaturarbeiten mit dem Aufbau des Gerüsts am 16. Juni begonnen. Sämtliche Arbeiten an den Mauern und Zinnen wurden durch die Firma Müller, Laufen, ausgeführt, und das Gerüst am 29. September wieder abgebaut. Auch die Steinhauerarbeiten – Reparatur der gotischen Fenster und des Eingangsportals – gingen über die Bühne. Für 1985 bleiben nun lediglich noch die Treppenstufen unterhalb des Schlosses zu flicken und die Felsen unterhalb der Mauern von Gestrüpp und Bäumen zu säubern. Ausserordentlich erfreulich ist es auch, dass die hohen Kosten der Sanierung durch Spenden der Clubmitglieder, durch Beiträge von Firmen, Stiftungen, der Gemeinden Büsserach und Breitenbach und durch eine grosszügige Subvention des Kantons Solothurn bereits vollumfänglich abgedeckt sind. Die ganze Taltschaft, sowohl Gemeindebehörden als auch Private, unterstützten unser Schloss. Auch Clubmitglieder haben mitgeholfen: es wurden nämlich ca. 1'000 Fronarbeitsstunden geleistet. Am Jahresfest wird sich die Gelegenheit bieten, das neu erstandene Schloss zu besichtigen.

Der aussenstehende Beobachter unseres Clublebens sah aber natürlich auch das vielfältige Geschehen auf Touren und Wanderungen, was ja die Hauptaktivität eines SAC ist. Am 31. Mai verfolgte sein aufmerksames Auge eine Gruppe SAC Basel Skifahrer, die mit ihren Brettern im Aletschgebiet auf das Schinhorn aufstiegen. Unterhalb des steilen Gipfelhanges schnallten sie die Skier ab und gingen zu Fuss, unter der Leitung von Bergführer R. Gängerich weiter. Da löste sich ein riesiges Schneebrett und riss die zwei hinter der Führerseilschaft nachkommenden Seilschaften mit. Die Suche mit Barry-Vox-Geräten wurde sofort eingeleitet; einige Verschüttete konnten sich selber befreien, und die übrigen wurden relativ rasch ausgegraben. Leider überlebten drei liebe Kameraden, Hans Schneider, Edith Urben und Paul Gürtler, das Unglück nicht. Das grässliche Ereignis bedeutete für den Club einen tiefen Schock, und alle standen wir vor der unfassbaren Tatsache, wie 3 Freunde, die wir sehr liebgewonnen hatten, von einem Augenblick auf den andern ausgelöscht wurden.

Zum Glück ist von den andern **offiziellen Touren** kein weiterer Unfall zu melden. Wenn wir Winter- und Sommeralpinismus unterscheiden, so können wir auch 1984 wieder feststellen, dass die überwiegende Mehrheit der Touren auf Skiern stattfindet. So wurden 35 Skitouren mit 379 Teilnehmern, dagegen im Sommer nur 6 Hochtouren (69 Teilnehmer) und 9 Klettertouren (71 Teilnehmer) durchgeführt. Umgekehrt verhält es sich mit den Tourenwochen. Mit Ski kam nur diejenige im Oberengadin fast voll zum Zug, die zweite für die harten Männer am Mont Blanc musste wegen schlechtem Wetter am zweiten Tag abgebrochen werden. Für die dritte Skitourenwoche waren leider zu wenig Anmeldungen eingegangen, so dass sie nicht durchgeführt wurde. Im Sommer tumelten sich Clubkameraden beiderlei Geschlechts während einer Wanderwoche in Braunwald und während einer andern in Grindelwald. Eine strenge Hochtourenwoche führte ins Baltschiedergebiet und eine zweite in die Region Saleinaz-Mont Blanc, wobei die 8 teilnehmenden Kameraden von der höchsten sturmbrausten Warte Europas in die tiefen Niederungen blicken konnten. Die ganz Extremen erklommen die schwierigen Routen und fast extremen Wände und Gräte im Bergell. Die Seniorentourenwoche fand, altersmässig stark verjüngt, in den Dolomiten statt, wobei die einen kletterten und die andern wanderten.

Sowohl Tourenleiter als auch Clubkameraden wurden in verschiedenen **Kursen** in die Geheimnisse der Lawinenkunde, des Suchens von Verschütteten, des Kletterns und des Begehens von Gletschern eingeführt. Bis auf eine Ausnahme war die Teilnahme erfreulich. Am Haldigrat erlernten viele das Skifahren im Tiefschnee. Es würde aber zu weit führen, hier alle Tätigkeiten im Rahmen des Tourenkomitees aufzählen zu wollen; die Feststellung sei aber erlaubt, dass ein riesiges Angebot von Veranstaltungen aller Art besteht. 1985 gesellt sich ein neuer Tourenleiter zu uns. Es ist Felix Holeiter, der 1984 den Sommer-tourenleiterkurs bestanden hat. Wir gratulieren.

Am 12. Mai war Petrus für den SAC Basel etwas milder gestimmt als auch schon. Die 6 Wanderrotten am **Jahresfest** wurden für einmal vom Regen verschont. Auf dem Schloss Rötteln begrüßte uns alle der Obmann René Breitenstein mit gewohnter Herzlichkeit, und sogar der Zentralpräsident des SAC, Hermann Milz, war anwesend und redete und festete mit. Aussergewöhnlich viele Veteranen konnten an diesem Fest ihr Abzeichen und ihre Urkunden entgegennehmen.

25 Jahre Mitgliedschaft, Eintritt 1959

Heini Aenishänslin
Peter Bacher
Werner Bässler
René Bernoulli
Niccolo Blumer
Madeleine Born
Hansjörg Dolder

Fritz Liebrich
Fritz Moser
Fritz Nussbaum
Gerd Quetting
Daniel Ritter
Hans Schaefer
Benjamin Schmidli

Jean-Jacques Fuchs
Hermann Gasser
Hansueli Herrmann
Felix Horn
Rolf Isler
Herbert Koegler
Walter Künzler
Otto Laudi

Walter Schütz
Jakob Studer
Hans-Peter Styner
Walter Vock
Bruno Vögtli
Elisabeth Walser
Hans Zimmermann

40 Jahre Mitgliedschaft, Eintritt 1944

Hermann Aepli
Peter Christoffel
Max Diethelm
Rudolf Ernst
Jakob Hablützel
Walter Hänggeli
Walter Hermann
Peter-Eduard His
Walter Hürzeler

Franz Maurer
Robert Neher
Georg Niederer
Otto Pfister
Hans Ramseier
Hans-Ruedi Suter
Robert Vischer
Hans Wildi

50 Jahre Mitgliedschaft, Eintritt 1934

Fritz Abt
Reinhold Erbe
Hans Gisin
Hans Gysin
Franz Hediger
Fritz Hess
Valentin Hirsig
Karl Hosch
Charles Keller
Hermann Keller
Peter Kienzle
Walter Kreis
Gottfried Laffer
Armin Michel

Willy Moll
Louis Mondet
Jules Nufer
Walter Probst
Albert Ritter
Arthur Rüeegger
August Schenker
Heinrich Schuler
Otto Senn
Emanuel Socin
Andreas Staehelin
Gustav Tschudin
Hugo Vogt

60 Jahre Mitgliedschaft, Eintritt 1924

Joh.-Jak. Burckhardt
Matthias Burckhardt
Rudolf Buxtorf

Willi Mezger
Fritz Spänhauer

Alle diese Veteranen haben nun Gelegenheit, an einer **Veteranenwanderung**, von denen 11 eintägige und eine zweitägige durchgeführt wurden, teilzunehmen. Erwähnen möchte ich auch die **Mittwochswanderungen** (11 halbtägige Bummel, 12 ganztägige Wanderungen und eine zweitägige Wanderung).

Unsere Veteranen dürfen unter der Aegide ihres umsichtigen und initiativen Obmannes Niggi Bischoff auf ein reiches Jahr mit 12 fröhlichen, erlebnisreichen Wanderungen zurückblicken. Für ihre gehbehinderten Kameraden hat das Veteranengremium eine Vermittlungsstelle für Autotransporte geschaffen, damit auch nicht mehr gehfähige Mitglieder am gemeinsamen, gemütlichen Mittagessen teilnehmen können. Dieser menschlich ungemein wertvolle Freundesdienst trägt dazu bei, die Isolierung im Alter zu verhindern, und zeigt mehr als viele schöne Worte, wie sehr Kameradschaft, Hilfsbereitschaft und enges Zusammenhalten bei unseren älteren Mitgliedern gepflegt werden.

Durch die Erhebung in den Veteranenstand bekommt die Sektion zwar nicht mehr Mitglieder, aber das angebotene, vielfältige Programm scheint doch viele zum Eintritt in unsere Sektion zu bewegen. 1984 registrierten wir 47 Neueintritte, 20 Austritte und 22 Verstorbene. Neuer **Mitgliederbestand** somit 1'376. Folgende liebe Kameradinnen und Kameraden weilen leider heute nicht mehr unter uns:

Fritz Abt	Hans Kummer
Marcel Aebi	Otto Kunz
Rudolf Becker	Rudolf Lehmann
Brigitte Fredenhagen	Charles Leuthardt
Walter Furrer	August Lutz
Paul Gürtler	Emil Mury
Max Guthertz	Willi Mezger
Josef Heinzer	Jürg Rohner
Ernst Hiltbrunner	Hans Schneider
Gustav Höflin	Franz Topf
Rudolf König	Edith Urben

Gustav Höflin war in den Fünfzigerjahren Obmann unserer Sektion. Auf sein Wirken wird an anderer Stelle des Jahresberichts gebührend eingegangen.

Dem **Wirtschaftskomitee** oblag wieder die Organisation des Jahresfestes und die Bewirtung im Clublokal und in der Ronusstube – dies auch an Zwischenfreitagen, wobei jeweils geselliges Zusammensein gepflegt wird.

Von unseren **Hütten** ist zu berichten, dass bei der Schreckhornhütte ein Holzschopf in Form einer Wellblechröhre aufgestellt wurde und am Schalijochbiwak die Isolierungsarbeiten weitergeführt wurden.

An 10 Freitagen fanden wie üblich **Clubsitzungen** mit einem breiten Spektrum von Vorträgen statt:

Januar: Peter Liechi "Seniorentourenwoche in den Stubaier Alpen"
Februar: Robi Ris: "Wildwasserfahrten in der Senseschlucht"
März: Peter Lemp "Die Galapagos Inseln – faszinierende einmalige Tierwelt"

- April: H.P. Tschui "Besteigung des Pik Kommunismus im Pamirgebirge"
- Mai: B. Batschelet "Rückblick und Vorschau von Sektionstourenwochen"
- Juni: B. De Bortoli "Sektionsskitouren Wildstrubel und Pizzo Centrale / Piz Borel"
- September: Markus Schaub "Tourenwoche im Bergell (Klettern)"
- Oktober: HP. Styner "Sommerhochtouren im Wallis mit Bergführer Ruedi Kaufmann"
- November: Wahlen
- Dezember: Hans Aebi, Markus Schaub, Eva Bacher "Animation zum Langlauf", ein einmaliger Abend mit Musik, Dias, Lotterie und Versteigerung einer Langlaufausrüstung

Zur November-Sitzung ist zu ergänzen, dass der **Vorstand** in bisheriger Zusammensetzung wiedergewählt wurde mit Ausnahme des JO-Chefs, neu Urs Renggli, und des Vorsitzenden des Projektionskomitees, neu Alex Känzig. Das Plenum stimmte auch einem Antrag des Vorstands auf Erhöhung des Mitgliederbeitrages um Fr. 10.– zu.

7 Mal traf sich der Vorstand zu arbeitsreichen Sitzungen. Die Reparatur des Schlosses Thierstein, die finanzielle Situation des Clubs und die Hüttenreparaturen standen auch 1984 auf fast jeder Traktandenliste. Ein wichtiger Punkt ist auch unser Verhältnis zur JO, wobei wir den Jungen im Rahmen unserer Möglichkeiten unsere finanzielle Hilfe angedeihen lassen.

Markus Schaub und seine Kletterfreunde haben übrigens bei gemeinsamen Klettereien im Jura mit JO-lern viel zum besseren Verständnis zwischen JO-Aktiven und Club-Aktiven beigetragen.

Im Moment, wo ich diese Zeilen abfasse, ist bereits der erste Tourenleiter-Skikurs 1985 bei klirrender Kälte über die Bühne gegangen. Irgendwie scheint es mir doch fast unglaublich, dass beim Erscheinen dieses Heftes Mitte April bereits ein gewichtiger Teil der Tourenaktivität 1985 vorbei sein wird. So kann ich wohl allen Lesern dieses Berichtes nur noch ein gutes Ausklingen der Skisaison und schöne Sommer- und Herbsttouren wünschen.

Der Schreiber I: Peter Lemp

Die

Max Haberstich AG

Luft- und Klimatechnik
Kluserstrasse 25, 4054 Basel
Telefon 061 / 54 11 33

Inhaber: Ch. Bowald und B. Soller

plant

Wärme-, kälte-, lüftungs-
und klimatechnische Anlagen

berücksichtigt Wirtschaftlichkeit

Energie-Optimierung
Energie-Rückgewinnung
bauphysikalische Probleme
mit eigenen Rechenprogrammen

installiert

Lüftungs-, Klima- und Kälte-
Anlagen

für Sie in

Chemie- und Industrie-Bauten,
Geschäfts- und Wohnhäusern,
Spitälern, kantonalen und
eidgenössischen Bauten

Jahresrechnung 1984

1. Betriebsrechnung

1.1 Betriebsertrag

	Fr.	Effektiv Fr.	Budget Fr.
Zahlungen der Mitglieder	93'275.06		
./. Überweisungen an CC *)	44'990.-		
	<u>48'285.06</u>		
./. Eintrittsgebühren und freiwillige Beiträge	5'584.06	5'584.06	4'400.-
Sektionsbeiträge 1984	42'701.-	42'701.-	42'800.-
Gönnerbeiträge und Inserate		7'520.-	6'200.-
Abzeichenverkauf		87.-	50.-
Diverser Ertrag		3'010.75	1'700.-
Zinsertrag		6'008.35	-.-
*) ohne JO und Vet. Versicherungen		<u>64'911.16</u>	<u>55'150.-</u>

1.2 Betriebsaufwand

	Fr.	Effektiv Fr.	Budget Fr.
Subventionen:			
Touren-Komitee	9'884.75		7'000.-
Junioren-Komitee Fr. 3'676.-			
Versicherung JO Fr. 2'300.-	5'976.-		4'700.-
Thierstein-Komitee	2'000.-		2'000.-
Bibliothek-Komitee	1'052.-		300.-
Projektions-Komitee	100.-		100.-
Veteranenversicherung	<u>1'699.-</u>		<u>1'700.-</u>
		20'711.75	15'800.-
Miete & Unterhalt Clublokal		5'546.85	6'200.-
Jahresbericht		8'704.-	9'000.-
Mitteilungsblatt, Tourenprogramm		7'405.-	11'000.-
Drucksachen, Büromaterial		2'326.60	1'400.-
Porti, Bank- & PC-Gebühren		3'072.20	2'600.-
Jahresfest		-.-	150.-
Ehrenaussagen, Einladungen, Beiträge		3'553.45	1'000.-
Vorträge		-.-	200.-
Diverse Auslagen		7'842.20	7'800.-
Vergabungen		900.-	-.-
		<u>60'062.05</u>	<u>55'150.-</u>
Hüttenaufwand:			
Schreckhorn Fr. 16'996.-			
Weisshorn Fr. 347.85			
Schalijoch Fr. 306.35	17'650.20		
Wildmatten Ertrag	<u>543.55</u>		
	17'106.65		
Ertrag Bählerstiftung	<u>1'800.-</u>	15'306.65	-.-
		<u>75'368.70</u>	<u>55'150.-</u>

Rekapitulation	Effektiv	Budget		
Betriebsertrag	64'911.16	55'150.-		
Betriebsaufwand	<u>75'368.70</u>	<u>55'150.-</u>		
Betriebsverlust	<u>10'457.54</u>	<u> .-</u>		
2. Vermögensrechnung	Fr.	Fr.		
2.1 Aktiven				
Postcheck Kto. 40-95	3'709.65			
Postcheck Kto. 40-32274	352.38			
Genossenschaftliche Zentralbank	1'629.25			
Basler Kantonalbank	15'116.10			
Wertschriften	115'000.-			
Eidg. Verrechnungssteuer	2'195.60			
Darlehen Hüttenverwaltung	2'352.80			
Trans. Aktiven	15'630.-			
2.2 Passiven				
Kreditoren		17.50		
Kontokorrent CC		1'572.-		
Verfügbares Vermögen		24'326.91		
Zweckbestimmtes Vermögen		108'157.82		
Trans. Passiven		1'505.-		
Rückstellung 125-jähr. Jubiläum		<u>20'406.55</u>		
	<u>155'985.78</u>	<u>155'985.78</u>		
3. Fondsverwaltung	Bestand 1.1.1984	Zugänge	Abgänge	Bestand 31.12.1984
	Fr.	Fr.	Fr.	Fr.
Allg. Reservefonds	24'326.91	.-	.-	24'326.91
Gotthardhüttenfonds	12'470.-	.-	.-	12'470.-
Jubilarenfonds	75'061.86	8'818.50	7'905.54	75'974.82
Bergführerfonds	11'530.-	.-	1'900.-	9'630.-
H. Leemann-Gey- müllerfonds	7'460.-	265.-	.-	7'725.-
Bibliothekfonds	3'010.-	.-	652.-	2'358.-
	<u>133'858.77</u>	<u>9'083.50</u>	<u>10'457.54</u>	<u>132'484.73</u>
4. Rekapitulation				Fr.
Bestand der zweckgebundenen Fonds per 1.1.84				109'531.86
Bestand der zweckgebundenen Fonds per 31.12.84				<u>108'157.82</u>
Abnahme des Fondsvermögens				<u>1'374.04</u>

Basel, den 15. März 1985

Der Säckelmeister I
K. Klaus

Revisorenbericht

Sehr geehrte Club-Mitglieder,

In Ausübung des uns übertragenen Revisionsmandates haben wir die auf den 31. Dezember 1984 abgeschlossene Jahresrechnung des SAC, Sektion Basel, geprüft.

Wir stellen fest, dass

- die Vermögensrechnung, einschliesslich die diversen Fonds, mit **Fr. 155'985.78** abschliesst,
Davon entfallen Fr. 108'157.82 auf zweckbestimmtes Eigenkapital und Fr. 24'326.91 auf frei verfügbares Vermögen,
- die Betriebsrechnung, ohne die diversen Fonds, einen Betriebsverlust von Fr. 10'457.54 ausweist,
- die Saldi der Postcheck- und Bankkonten durch die uns vorgelegenen Bestätigungen des Postcheckamtes und Bankauszüge richtig ausgewiesen sind,
- die Wertschriften gemäss dem bilanzierten Bestand durch die Dépôt-aus-züge der Banken ausgewiesen sind.

Nach Einsichtnahme in die Bücher und Belege durch repräsentative Stichproben bestätigen wir, dass die Vermögens- und Betriebsrechnung sich in Übereinstimmung mit der Buchhaltung befinden und dass letztere ordnungsgemäss und sauber geführt ist.

Wir empfehlen Ihnen demzufolge, die vorliegende Betriebsrechnung 1984 und die Vermögensrechnung per 31.12.1984 zu genehmigen und dem Säckelmeister I, Herrn Kurt Klaus, und seinem Team unter Verdankung der vorzüglich geleisteten Arbeit Décharge zu erteilen.

Basel, 15. Februar 1985

Die Revisoren
Urs Grütter, Walter Rohner

Auswahl, Qualität, Erfahrung . . . Eiselin-Sport

Unser Produktverzeichnis von A-Z

(. . . zugleich eine praktische Checkliste für Ihre Berg- und Skitouren)

A

Anseilgürtel

B

Bandleitern, Bandschlingen, Berg- und Kletterhosen, Bergseile, Besteck, Biwakusrüstung, Bohrhaken und Geräte, Brillen, Bücher

D

Daunenbekleidung, Daunen-Waschmittel

E

Eishämmer, Eispickel, Eis-Rohrspiralen, Eis-Schlagschrauben, Eisschrauben

F

Felshaken, Firnanker, Firnhaken, Flaschen

G

Gamaschen, Geschirr

H

Handschuhe, Hemden, Hosen

I

Imprägnierungsmittel

J

Jacken

K

Karabiner, Klemmkeile, Kletterhämmer, Kletterhosen, Kocher und Geschirr, Kopfbedeckung, Kniestrümpfe und Socken

L

Lampen und Zubehör

N

Nylonband und Bandschlingen

O

Orientierungsmaterial

P

Packrahmen und -säcke (Tragräfl), Pickelhämmer, Proviantdosen, Pullover,

R

Reepschnüre, Regenschutz, Reise-apotheke, Rucksäcke

S

Schlafsäcke, Schuhe, See- und Trekking-säcke, Seilbremsen, Seilklemmen, Socken, Sonnenbrillen, Sonnenschutz-mittel, Steigeisen und Zubehör, Stein-schlaghelme

T

Tragräfl, Trekkingsäcke, Tritt- und Bandleitern

W

Wasserfilter

Z

Zelte



Ecke Gundeldinger/Falkensteinerstrasse 66,
Telefon 061-50 45 39, **4053 Basel**
Filialen: **Luzern, Zürich, Bern, Biel/Bienne, Montier.**

SBG – für uns
schon lange die
erste Bank.



Schweizerische
Bankgesellschaft

Hüttenbericht

Schreckhornhütte

Ein Rekordjahr in punkto Hüttenbelegung war 1984 nicht. Dazu war das Wetter doch zu wenig stabil. So konnten nur 930 Übernachtungen registriert werden, über 500 weniger als im Vorjahr.

Den nicht allzu strengen Winter 1983/84 überstand die Wasserfassung diesmal ohne Schaden. Sobald es die Schneeverhältnisse erlaubten, wurde wieder in der Hütte gearbeitet und die letzten elektrischen Leitungen eingebaut. Das Telefon wurde definitiv installiert und ein neuer Zähler angeschlossen. Nachdem an der Clubversammlung vom September das Plenum grünes Licht für die Erstellung eines Holzschopfes gegeben hatte, wurde dieser unverzüglich – noch vor dem ersten Schneefall – installiert. Es handelt sich um eine Wellblechröhre, die hinten an die Felsen angeschlossen und mit Steinen abgedichtet wurde. Es war die preisgünstigste aller möglichen Lösungen, kostete aber mit den Heliflügen doch Fr. 12'000.–

Vertreter des Amtes für Umweltschutz haben die Hütte besucht und die Kläranlage auf ihre Kosten ausgespumpt.

Leider ist der Vorratsraum immer noch feucht und bisher keine Lösung in Sicht.

Weisshornhütte

Die Gemeinde Randa drängt darauf, einen zweiten Hüttenweg anzulegen, aber die Sektion will sich hier finanziell nicht beteiligen. Wenn in der Weisshornhütte Geld investiert wird, dann eher für Sonnenkollektoren.

Zu registrieren waren 667 Übernachtungen.

Schalijochbiwak

Entgegen den Abmachungen zwischen CC und Militärdepartement konnte die Armee doch noch dazu gebracht werden, im Oktober Materialflüge durchzuführen. So konnten in einem harten Arbeitseinsatz die Isolierung der Fassade und das Aufmauern von unten weitergeführt werden. Die Arbeiten wurden dann leider durch das schlechte Wetter abrupt unterbrochen und müssen 1985 abgeschlossen werden. Wenn alles fertig ist, können wir dann auch endlich die CC-Subvention einkassieren.

Die zweite Aussenverkleidung der Biwakschachtel hat sich im übrigen bestens bewährt.

1984 konnten nur 32 Übernachtungen registriert werden.

Zu den beiden Hütten möchte ich noch sagen, dass sie zur vollen Zufriedenheit vom Ehepaar Balmer (Schreckhornhütte) und von Luzi Kuster (Weisshornhütte) betreut waren.

Bruno De Bortoli
Hüttenchef I

Wildmattenhütte

Die Beliebtheit und der gute Besuch der Wildmattenhütte dauern weiterhin an. In eingeweihten Kreisen wird vor allem der Winterbesuch als Geheimtip gehandelt. Gottlob war es im Herbst 1984 endlich möglich, den gespendeten Kachelofen und genügend Holz und Briketts am letzten schönen Oktobermontag vor dem Einwintern per Militärheli einzufliegen. Hilfreiche Heinzelmännchen haben dann den Ofen angeschlossen und Holz und Briketts gestapelt. Die JO-Bachtel hat dann quasi als Tüpfchen auf dem i noch Rohre und Kamin gerusst, damit auch Herd und Ofen wieder richtig ziehen. Sie haben sich damit einen angenehmen und "tränenfreien" Aufenthalt über Weihnachten und Neujahr gesichert. Wir danken ihnen und allen andern Helfern ganz herzlich für ihren Einsatz.

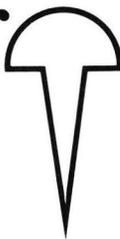
Ein besonderer Dank gebührt allen Besuchern, die, speziell im Winter, alle Abfälle wieder ins Tal mitnehmen und die Hütte immer sauber aufräumen. Damit bieten wir im erwachenden Frühling den Mäusen und Siebenschläfern keinen Anreiz, das Hüttlein nach Ess- oder auch nur Benagbarem zu durchforschen und dabei mit ihren Exkrementen zu verunzieren, zur zweifelhaften Freude der ersten Sommergäste.

Ich hoffe sehr, dass auch im 1985 ein gemässiger "Boom" nach den Wilden Matten anhält und unser Säckelmeister wie immer einen bescheidenen Gewinn aus dem Hüttenbetrieb vermelden kann. Zur Erinnerung: die neuen Schlüsseldepots sind:

1. In Basel c/o Werner Küng, am Fischmarkt 1, beim Hüttenchef, und
2. in Andermatt, c/o Uner Kantonalbank, Filiale Andermatt, im Hotel Metropol (Abzweigung Oberalppass) beim Bankverwalter, Herrn Peter Indergand. Siehe auch Tourenprogramm.

Der Hüttenchef II
Georges L. Peisker

**Bitte
berücksichtigen
Sie
unsere
Inserenten**

Silber**nagel**
Innendekoration

Spannteppiche

Vorhänge

Polstermöbel

Betten

Wandbespannung

Ruedi Silbernagel
Eidg. dipl. Innendekorateur
Mittlere Strasse 159
Telefon 061 - 43 72 10
4056 Basel

Tourenkomitee

Bedingt durch die guten Schneeverhältnisse in der 1. Hälfte des Berichtsjahres konnten rund 70% der geplanten **Wochenend-Skitouren** durchgeführt werden, die auf folgende Gipfel oder Höhenzüge führten:

Risetenstock-Buochserhorn (2), Gehrihorn, Schwarzwald (2), Wistätthorn, Schratzenfluh, Althüsli, Hengst, Galmschibe, Wildhorn, Engelberger Rotstock-Wissigstock (2), Seehorn, Ruchstock, Falknis, Badus, Wildstrubel, Mutteristock, Titlis-Rundtour, Brunnistock, P. Centrale-P. Borel, Clariden, Nordend-Lyskamm, Basodino, Grassen, P. Centrale-Oberalpstock, Sustenhorn-Gwächtenhorn (2), Mt. Rosa (Cima di Jazzi, Dufourspitze, Schwarztor), Niesen und Glattingrat. Fasnachtsskitour (P. Borel, P. Badus, P. Centrale, P. Lucendro, P. Pesciora). 2 Osterskitouren, Wildhorn-Wildstrubel und Grand Combin. LL-Tour Schonach-Belchen.

Den Teilnehmern der **Skitourenwochen** erging es aber des Wetters und der prekären Schneeverhältnisse (Lawinengefahr) wegen wesentlich schlechter. Die Tourenwoche im Oberengadin, wo der P. Corvatsch und die Forcla di Corail bestiegen wurden und nach dem Skidepot am P. Palü umgekehrt werden musste, konnte nicht zu Ende geführt werden. Die Teilnehmer der Tourenwoche im Mt. Blanc-Gebiet kehrten wegen dem "schitteren" Wetter gar am Sonntag (2. Tag) wieder in die Schweiz zurück. Mangels Beteiligung fiel die Tourenwoche im Berner Oberland ins Wasser.

Weniger ergiebig darf die Sommerausbeute genannt werden. Wetterbedingt konnten von den geplanten Wochenend-Kletter- und Hochtouren nur die Hälfte durchgeführt werden. **Klettertouren:** Balmfluh, Spiegelberg, Sättelstock O-Grat, Gletschhorn S-Grat, Salbitschijen S-Grat, Krönte, Diamantstock O-Grat, Schijenstock S-Grat und Galenstock SE-Sporn. **Hochtouren:** Laufbodenhorn-Wildstrubel, Sustenhorn O-Grat, Wetterhorn, Combin de Corbasière, Morgenhorn und Sustengebiet (Triftlimmi, Tiefensattel, Lochbergglücke, Sustenhorn).

Trotz diesem wechselhaften Wetter waren hingegen die **Sommerhochtourenwochen** z. T. erfolgreich. Da sind zunächst die drei Tourenwochen im **Bergell** (Badile-Nordgrat und NO-Wand, Cengalo-Südgrat und -Pfeiler, Bügeleisen), **Saleina-Mt. Blanc** (Petit Darrey, Grande Fourche, Aig. d'Argentièrè, Mt. Blanc) und **Oberaletsch-Baltschieder** (Jägihorn SO-Grat, Elwerück, Bietschhorn N-Grat). Die Tourenwoche in den **Dolomiten** konnte den beiden Gruppen (je 14 Teilnehmer) im Klettern und Wandern einiges bieten. Erklertet wurden Paternkofel, Tobliner-Knoten, Marmolada, 1. Sellatum und Kesselkogel. Die Wandervögel trafen sich an der Rundtour Paternkofel, an der Gr. Zinne, Schusterplatte, Passo Pordoi und Langkofel.

Ebenso erfolgreich waren die beiden Wanderwochen in Grindelwald (Faulhorn, Gr. Scheidegg, Männlichen, Pfingstegg-Unt. Grindelwaldgletscher, Schreckhorn-Hütte, Strahlegghorn) und in Braunwald (Ortstock, Rietstöckli, Hahnenbühl-Nussbühl, Brächalp-Oberstafel, Oberblegisee-Schwändi-Schwanden.

Die **Wanderungen** erfreuen sich nach wie vor grosser Beliebtheit. Beteiligten sich doch an den 11 Anlässen 215 Mitglieder und Gäste, die folgende Gipfel, Pässe oder Hügel erklommen: Lauenen-Gelten-Lenk, Gotthardpass-Wildmatten-Airolo, Uri-Rotstock, 2 Vogesenwanderungen (Hoch-Königsburg und Grd. Ballon), Sigriswiler-Rothorn (Besuch der Tellspiele), Etang de la Gruère, Thiersteinbummel und Juramarsch (42 Teilnehmer). Die beiden **Strahlertouren** führten ins Gebiet des Lukmanier-Passes und ins Tavetsch, wo angeblich recht hart geklopft und geschürft wurde.

Werktagswanderungen

Halbtägige Wanderungen: Sulzchopf-Eggliisgraben, Klosterfiechten-Bruderholzof, Bergmatten-Ettingen, Schleifenberg, Falkenfluh-Herrenmatt, Sonnenberg, Olsberg-Rifelderhübel, Unter Tüllingen, Schauenburger-Bad, Pfeffingen-Mönchsberg und Weisskirch-Ob. Hagenthal.

Ganztägige Wanderungen: Feldberg-Herzogenhorn-Bernau, Hof-Bernau, Kreuz-Hasenhorn (Skiwanderung), Hohe Birk-Adelhausen, Lueg i. E., Schafmatt-Geissfluh, Ahorn-Fritzfluh, Helfenberg-Ullmet, Adelboden-Elsighorn-Frutigen (2 Tage), Grd. Drumont-Tête des Russiers-Gustiberg, Pierre Pertuis-Montoz-Harzer, Lucelle-Col des Neuneich-Kleinlützel, Taubenlochschlucht-Bözingerberg-Romont-Grenchen und Lucelle-Les Rangiers resp. Le Chêtelat-Mont Terri-Courgenay.

Kurse

2 LL-Kurse (37), 2 Kletterkurse (50), 1 Eiskurs (26), 3 Skikurse (61) und 1 Knüpfelabend. Unsere Tüfleten-Kletterer trafen sich vom April bis Juni im Pelzli, in der Tüfleten und an der Schauenburgerfluh, wo sie intensiv ihr Hobby pflegten (pro Anlass 15 Kletterer).

Die Tourenleiter trafen sich an 2 Sitzungen und an 3 technischen Kursen. Felix Holeiter hat mit Erfolg den CC-Tourenleiter-Kurs absolviert und weitere Tourenleiter besuchten verschiedene Weiterbildungs-Kurse des CC.

40 JO-ler und Clubmitglieder nahmen am OL teil. An verschiedenen Clubtouren beteiligten sich 16 JO-ler.

Touren:	geplant	durchgeführt	Teilnehmer	pro Anlass
Skitouren	51	35	379	11
Klettertouren	19	9	71	8
Hochtouren	12	6	69	11
Tourenwochen	9	7	101	14
Wanderungen	18	11	215	20
<hr/>				
Total 1984	109	68	835	12
1983	113	67	850	12
1982	97	72	932	13
1981	99	62	760	12
1980	89	58	681	13
Werktagswanderungen 1984		23	316	14
Werktagswanderungen 1983		24	369	15
Werktagswanderungen 1982		24	358	15
Werktagswanderungen 1981		23	263	11

Wie bereits im Jahresbericht des Schreibers I ausführlich erwähnt, löste sich am 31. Mai beim Aufstieg auf das Schinhorn ein grosses Schneebrett und verschüttete 7 Clubkameraden. Drei liebe Seilkameraden, unter ihnen der Tourenleiter Hans Schneider, fanden in den Schneemassen den Tod. Mit Hans Schneider verloren wir nicht nur einen guten Tourenleiter und Skifahrer, sondern auch einen guten Kameraden, der manchem die Freude am Bergsport geweckt hat.

Neben diesem tragischen Unfall sind dem Schreibenden 3 leichte Unfälle anlässlich von Clubtouren bekannt geworden, die aber für die Beteiligten keine nachteiligen Folgen hatten.

Dölf Schwab (29 Jahre Tourenleiter), Bernhard Rüttimeyer und Max Ballmer verlassen das Tourenkomitee. Wir danken den drei Kameraden für die schönen Stunden, die sie uns geboten haben.

Für die Betreuung der Fasnachts-Beiz möchte ich auch Ruedi Wodelin und Max Ballmer und ihren Ehefrauen recht herzlich danken.

1985 steht uns wiederum ein abwechslungsreiches Tourenprogramm bevor. Dazu wünsche ich allen Clubkameraden schöne und unfallfreie Touren im Kreise Gleichgesinnter.

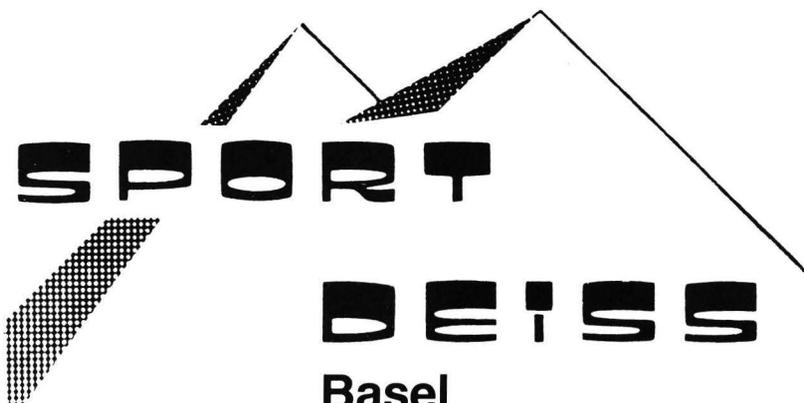
Der Tourenchef
H.P. Styner

**«Winterthur» bedeutet
Gesamtberatung in allen
Versicherungsfragen**



Generalagenturen
in Basel-Stadt
und Baselland
sowie
Agenturen
in allen grösseren
Ortschaften
unserer Region

REGIONALDIREKTION BASEL
Henric Petri - Strasse 6
Telefon 23 31 00



Basel
Tel. 32 08 66
Clarastrasse 25

Juniorenkomitee

Wenn ich heute nach sechs Jahren (erst sechs Jahre, schon sechs Jahre, nur sechs Jahre?) meinen letzten Jahresbericht als JO-Chef schreibe, ist die Gefahr gross, dass ich etwas sentimental werde. Warum auch nicht, es war ja eine schöne Zeit, auch wenn ich sie mit viel Skrupeln angetreten hatte. Dass ich in diesem Amt nicht nur Chef und Alles- oder Besserwisser sein musste, sondern sehr viel selber lernen konnte (im Bergsteigen und im Umgang mit Menschen), das verdanke ich dem guten Geist, der von Anfang an in der JO und im Leiterteam geherrscht hatte. Dass der Vorstand und die Sektion dem JO-Chef in Programmgestaltung und -durchführung ganz freie Hand liessen, möchte ich hier sehr anerkennend vermerken. Im administrativen und offiziellen Bereich des Clublebens herrschte oft eine grosse (auch altersmässige) Distanz zwischen Sektion und JO, sie verschwand aber immer dort, wo Junior/innen und Sektionsmitglieder zusammen auf Touren gingen oder sich an Jurafelsen trafen. Dies wurde in den letzten Jahren dann auch immer mehr durch gemeinsame Anlässe im Programm gefördert. Es war denn auch besonders tragisch für die JO, dass Hans Schneider, der als Skitourenleiter die "gemischten" Touren für Sektion und JO populär machte, mit einer Kameradin und einem Kameraden zusammen am Schinhorn in einer Lawine umkommen musste. Alle Juniorinnen und Junioren, die ihn kannten, werden ihn in allerbesten Erinnerung behalten. Dieser Unfall warf seinen Schatten auch auf das vergangene JO Jahr. Und er erinnerte daran, dass es nicht selbstverständlich ist, wenn am Ende einer Tour oder Tourenwoche alle Teilnehmer/innen gesund zurück sind.

In meinem Rückblick möchte ich auf etwas zu sprechen kommen, was mir besonders erwähnenswert scheint: Es ist Tatsache, dass heute fünf Frauen im Leiterteam mitwirken, nachdem es 1979 noch keine einzige gewesen war. Obwohl zahlenmässig immer noch eine relativ bescheidene Minderheit, sind die Frauen, Leiterinnen und Juniorinnen, in den Aktivitäten der JO heute den Männern mindestens ebenbürtig. Das Klettern und Bergsteigen hat damit etwas von seiner alten männlichen Verbissenheit verloren, sonst aber viel gewonnen, etwa wenn junge Kletterer ihre Sechser im selbstgestrickten Pullover bewältigen oder harte Bergsteiger von zierlichen Seilführerinnen über schwierige Grate gesichert werden.

Nun aber zu den harten Facts des vergangenen JO-Jahres. Nicht nur Besinnlichkeit, auch der Leistungsausweis gehört in den Jahresbericht, damit sich die Druckerschwärze lohnt. (Aber doch noch ein Gedanke vorneweg: Je weniger das Klima auf "Leistung" ausgerichtet war, je mehr das Zusammensein wichtig wurde, und je mehr die "Starken" auf die Bedürfnisse der "Schwächeren" Rücksicht zu nehmen bereit waren – einfach aus Freundschaft und Kollegialität – desto erwähnenswerter wurden auch die Leistungen der JO – im Vergleich zu früheren Jahren aber auch im Vergleich zu dem, was in anderen JOs läuft. Dies ist eine Erfahrung, die zu machen ich allen wünsche, die "Leistung" an sich so wichtig nehmen.)

Die **Skitouren** führten 1984 aufs Rauflihorn, den Rotsandnollen, die Waldweid (wo die Siks allerdings mit dem Schlitten vertauscht wurden), den Schilt, in den Alpstein, ins Ruggobelgebiet, aufs Wildhorn, über die Jura Haute Route (Stallflue – Oberdörfli – Raimeux – Montagne de Moutier – Moron), fast auf den Tödi und ganz auf den Brunnistock.

Die **Klettersaison** begann und endete im Jura mit Klettertagen und -wochenenden im Pelzmühletal, am Raimeux, am Gempfen, an der Schauenburgerfluh, an der Tüfleten und am Balmfluh S-Grat. Dazwischen führten die **Sommertouren** in den Alpen und Voralpen auf den Brüggler, auf Bergseeschijen und Schijenstock, aufs Nässijoch (wo in Nebel, Sturm und Eis der Aufstieg über den Andersongrat aufs Schreckhorn abgebrochen werden musste), zum Einstieg des Lauteraarhorn SW-Grats (ebenfalls Sturm und Eis), auf den Petit Clocher du Portalet, aufs Lauterbrunner Breithorn und aufs Fletschhorn (vom Lagginbiwak aus). Am Eiskurs versammelte sich eine grosse Anzahl von Juniorinnen und Junioren auf dem Chelengletscher.

Zwei **Skitourenwochen** wurden durchgeführt. In den Fasnachtsferien verbrachte eine JO-Gruppe eine Woche auf der Jenatschhütte, von wo aus sie unter Leitung von Bergführer Hans-Ruedi Zurfluh aus Allschwil den Piz d'Err, die Tschima da Flix, den Piz d'Agnel, Piz Calderas, Piz Laviner, Piz Surgonda und Piz Traunter-Ovas bestieg. Die Tourenwoche in den Frühlingsferien hätte eigentlich im Medelsergebiet stattfinden sollen. Wegen allzu viel Neuschnee und schlechten Wetteraussichten wich die Gruppe unter Leitung von Bergführer Walter Egger aus Grindelwald zuerst in ein wenig exponiertes Gebiet aus. Von der Fromatthütte bestieg sie in der ersten Wochenhälfte den Fromatgrat und das Niederhorn im Simmental. Dann wechselte sie ins Gebiet der Grossen Scheidegg und bestieg von der Brochhütte aus den Wildgerst, den Gemsberg und das Schwarzhorn.

In zwei **Sommertourenwochen** sollten die Anhänger von ganz verschiedenen Formen des Bergsteigens auf ihre Rechnung kommen. Eine Gruppe von sehr geübten Kletterern verbrachte eine Zeltwoche im Grimselgebiet. Unter Leitung von Hans-Ruedi Zurfluh wurden Routen an der Handegg (Engeliweg, Siebenschläfer, Chatzenpfad, Fair Hands Line, Eile mit Weile) begangen, Routen bei Chuntzentännlen (Moby Dick, Via Birra), die Septumania im El Dorado, die Räterichsbodenplatten und schliesslich Les Pieds et les Mains und Gureka im Marée. Daneben stand die Hochtourenwoche in der Baltschiederklause unter der Leitung von Walter Egger in eher traditionellem Rahmen. Folgende Gipfel und Routen wurden bestiegen: Nördliches Baltschiederhorn S-Grat, Jägi-grat, Breitlauhorn, Breithorn (W-Grat und Blanchet-Grat), Nesthorn (über die Normalroute und über den sehr selten begangenen, aber sehr lohnenden S-Grat) und das Bietschhorn (N-Grat und E-Sporn).

Einige Juniorinnen und Junioren nahmen ausserdem an verschiedenen Sektionstouren teil, u.a. an einer anspruchsvollen Klettertourenwoche im Bergell.

Abgerundet wurde das JO-Jahr durch das JO-Leiterwochenende der Sektionen Angenstein und Basel, wo dem neuen Sport des Brückenspringens gehuldet wurde, den OL des SAC Basel, an dem die JO wiederum einen grossen Teil der Teilnehmerinnen und Teilnehmer stellte, und durch ein gewaltiges Fest im Angensteinerhaus auf dem Moron, wo die Übergabe des JO-Chefamtens an Urs Renggli von gegen 50 Mitgliedern, Freunden und Sympis der JO gefeiert, begossen und betanzt wurde.

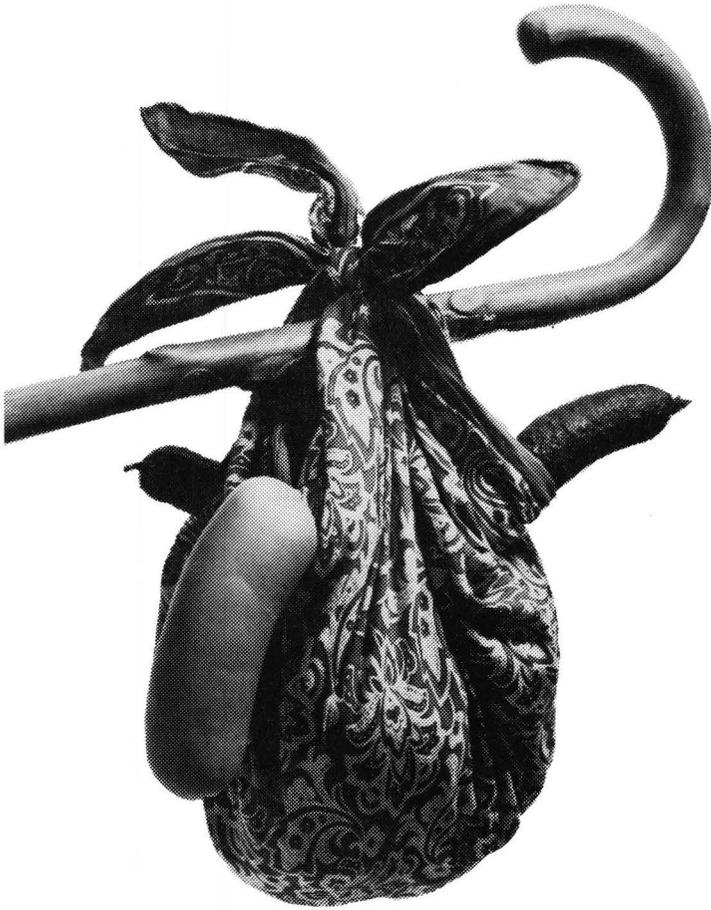
Neben diesen Aktivitäten gab es auch einige Anlässe in der Ronusstube: Oliver Trueb und Hans Gasteyger berichteten unter dem Titel "Spelaeoscope" eindrücklich über extreme Höhlenfahrten, Jürg Meyer über bekannte und unbekannte Gebiete, die er auf einer Westalpenfahrt kennenlernte, Kaspar Renggli über die USA, Markus Stähelin und der Berichtende über das Wallis früher und heute, Caspar Vogel über Australien und Christian Jäggi über verschiedene seiner neueren alpinen Unternehmungen und Erlebnisse in West- und Osteuropa. Daneben wurden Knüppel geübt, Dias von JO-Touren angeschaut, Geschichten vom Santiglaus gehört und eigene Erfahrungen und Erlebnisse ausgetauscht.

Allen, die geholfen haben, das reichhaltige Programm zu gestalten und durchzuführen, möchte ich an dieser Stelle nochmals herzlich danken. Ein spezieller Dank richtet sich an diejenigen Leiterinnen und Leiter, die in ihrer Freizeit J+S-Leiterkurse besuchten und damit einen grossen Teil der Finanzierung unserer Touren sicherstellten. Dem Club und einzelnen ganz besonderen Freunden der JO möchte ich dafür danken, dass sie die Tätigkeiten der JO auch in diesem Jahr unterstützten und ermöglichten. Das grosse Vertrauen, das der Vorstand des SAC und besonders die Eltern der Juniorinnen und Junioren den Leiterinnen und Leitern der JO entgegenbrachten, war eine Bestätigung und Ermunterung für uns alle.

Urs Renggli wünsche ich eine schöne und unfallfreie Zeit in seinem Amt. Er selbst hat in den letzten Jahren sehr viel dazu beigetragen, dass er heute die Leitung einer lebendigen und aktiven Gruppe übernehmen kann.

Hansjörg Stalder

**Bitte
berücksichtigen
Sie unsere
Inserenten**



Das Wandern ist des Metzgers Lust.



Thierstein-Komitee

Das Thierstein-Jahr 1984 stand unter dem Zeichen der bedeutenden Renovationsarbeiten an den Aussenwänden und den Zinnen unseres Schlosses. Dass diese Aufgabe auf die Sektion zukam, begann sich vor langer Zeit abzuzeichnen. In den letzten Jahren wurde der Zustand der Mauern zusehends kritischer. Allerdings konnte man dies vorerst nur mit Sorge beobachten, denn unsere Sektion musste nach der Zerstörung der Strahleggghütte alle ihre Kräfte auf den Neubau der Schreckhornhütte konzentrieren. Nachdem aber der Hüttenneubau glücklich vollendet war, konnte das Thierstein-Komitee die Ausarbeitung eines Renovationsprojektes energisch an die Hand nehmen.

Am 10. Mai 1982 wurde bei der Basler Kantonalbank ein Sparheft mit der Bezeichnung "Baufonds Schloss Thierstein SAC Sekt. Basel" eröffnet. Es sollte zum Sammelbecken werden für die der Schlossrenovation zufließenden Geldmittel. Bei der Suche nach einem geeigneten Bauunternehmer stiessen wir auf Rudolf Müller (später Müller Bau AG) Bauunternehmer aus Laufen. Er hatte seinerzeit für die Christoph Merian Stiftung die Löwenburg renoviert und dabei gute Arbeit geleistet. Im November 1982 kam Herr Müller für einen Augenschein auf Thierstein und am 20. Januar 1983 sandte er uns eine detaillierte Offerte in der Höhe von Fr. 150'000.– für die Sanierung der Aussenmauern. Unserem Komitee erschien diese Summe noch im Bereich des Möglichen. Allerdings war uns auch klar, dass noch mit zusätzlichen Arbeiten zu rechnen war, besonders an der Mauerkrone. Unser Bauchef, Clubkamerad Edi Baltisberger, ergänzte deshalb die Müller-Offerte entsprechend, wodurch sich die Kosten auf total Fr. 223'500.– erhöhten. Der nächste Schritt bestand darin, die trockene Kostenzusammenstellung in eine gefällige und zugleich überzeugende Baudokumentation über die geplanten Arbeiten einzubauen.

Die Pièce de Résistance lieferte unser Burgenfachmann Clubkamerad Prof. Werner Meyer mit einem Exposé, in dem er feststellte, dass unser Schloss aus historischer, baugeschichtlicher und landschaftlicher Sicht gleichermassen wertvoll und erhaltungswürdig sei (Mai 83). Dazu kamen 2 ansprechende Fotos, sowie Auszüge über Thierstein aus dem Burgenlexikon der Regio. Insgesamt wurden von dieser Dokumentation zwischen 30 und 40 Exemplare hergestellt und für die Geldsammlung vor allem bei Firmen verteilt. Nun mussten auch wir lernen, dass alles seine Zeit braucht – auch das Geldsammeln. Bis Ende 1983 waren so Fr. 18'000.– eingegangen, was mit dem Ersparten der Thiersteinkasse ca. Fr. 40'000.– ergab.

Der Clubvorstand stellte sich an seinen Sitzungen vom 12. Dezember 1983 und 16. Januar 1984 klar hinter unsere Bemühungen und beschloss, an der Clubversammlung vom 17. Februar 84 dem Plenum die Thierstein-Renovation zur Bewilligung zu unterbreiten. Zur Vororientierung der Mitglieder wurde den Februar-Mitteilungen ein vierseitiges Extrablatt in grüner Farbe beigelegt. Es

enthielt im wesentlichen Informationen aus der erwähnten Thierstein-Dokumentation, einen Hinweis auf die benötigten Finanzen, sowie als Wichtigstes die Einladung für Spenden unserer Mitglieder. An der Clubversammlung zeigte sich die Sektion Basel einmal mehr grosszügig. Einstimmig beschloss sie, die Thierstein-Renovation gemäss dem Vertrag mit der Müller Bau AG im Betrage von Fr. 150'000.– ausführen zu lassen und genehmigte zusätzliche Fr. 20'000.– für weitere dringliche Arbeiten. Grosser Applaus begleitete das Bekenntnis des Plenums zu seinem Thierstein. Gleichzeitig war es ein Vertrauensbeweis für unser Komitee, der uns verpflichtete. Auch was das Geld anging war der Fall klar. Die vorerst Fr. 170'000.– mussten aus Spender der Mitglieder, der Wirtschaft, von Institutionen und der öffentlichen Hand aufgebracht werden. Von einem Zwangsbeitrag der Mitglieder oder von einer Inanspruchnahme unseres ohnehin schon strapazierten Clubvermögens sollte nur im Notfall Gebrauch gemacht werden. Unser Komitee hat keinen Moment daran gezweifelt, das Geld nicht auf dem Spendenweg aufbringen zu können franglich war nur wie lange dies dauern würde. Es hat deshalb das Problem mit der Geschäftsleitung der Basler Kantonalbank besprochen und dabei eine Kreditzusicherung von Fr. 50 – 70'000.– zur Überbrückung eines allfälligen Liquiditätsengpasses erhalten. Die Finanzierung war somit gut abgestützt. Nun konnten die Arbeiten beginnen.

Anfang Juni erstellte Clubkamerad Leo Jeker aus Büsserach mit seinem Tiefbauunternehmen (gratis) einen Kehrplatz beim Waldrand auf unserer Parzelle Dellen. Dort wurden die Gerüstelemente abgeladen, von wo sie am 16. Juni unser Bauchef mit einem Transporter (gratis) der EBM bis unter das Schloss schaffte. Unter Aufsicht der Gerüstfirma schleppten Clubkameraden die schweren Teile weiter, teils auf die Schlossterrasse, teils in den Halsgraben. In den folgenden 2 Wochen wurden die Aussenmauern komplett eingerüstet. Gegen den Platz vor dem Schloss stand ein Gerüstturm für den Materialtransport. Nun zeigte es sich erst richtig wie lose grosse Partien des Mauerwerks waren, und welche Gefahr alle diese lockeren Steine und Verputzteile für die Schlossbesucher darstellten. Auch im Juni wurde, auf einen Wink der Gemeinde Büsserach, Kontakt mit dem Solothurnischen Denkmalpfleger Dr. Carlen aufgenommen. Nach anfänglichem gegenseitigem Positionsbezug entwickelte sich daraus ein sehr positives Verhältnis. Neben der renovationstechnischen Beratung bescherte sie uns auch eine namhafte Subvention des Kantons Solothurn von 20 % der Gesamtkosten. Zusätzlich half uns diese offizielle Absegnung unseres Vorhabens bei unserer Sammeltätigkeit. Viel zu reden gab die Zusammensetzung und Farbe des Mörtels. Die Denkmalpflege hatte da klare Vorstellungen und es war für die Müller Bau AG nicht leicht, diesen Ansprüchen zu genügen. (Mörtel-Zusammensetzung siehe Baudossier). Man nimmt an, dass die Burg früher einmal deckend verputzt war. Von diesem alten Mörtel blieb an den Mauern erhalten was gesund war. Der grosse Rest hingegen wurde nicht deckend verputzt, sondern in einer Art "Pietra rasa". Der lose Putz wurde abgeschlagen, die Fugen ausgekratzt und ausgewaschen. Löcher in der Mauer stopfte man mit zugeführten Bruchsteinen und Mörtel. Zuletzt hat



EN TOUT CAS

bei Wanderungen begehrt und bewährt

Im übrigen für alle Fälle den "Knirps"
immer dabei

steiger

Freie Strasse 44

Renovation

Umbau

Neubau

Reparatur-Service

Schmassmann & Co.

Sanitäre Anlagen

Spenglerei Kunststoffbedachung

Güterstrasse 103 Basel Tel. 22 90 77

VERLANGEN SIE GRATISBERATUNG DURCH UNSERE SPEZIALISTEN

man die Fugen mit Mörtel wieder ausgeworfen und glatt gestrichen. Ein besonderes Anliegen war der Denkmalpflege auch die Sanierung der Zinnen und Mauerabsätze. Diese Arbeit konnte aber erst in Betracht gezogen werden, nachdem die wesentliche finanzielle Unterstützung durch den Kanton und die Gemeinde Büsserach feststand. Die Richtofferte der Müller Bau AG vom 25. Juli 1984 für diesen Teil belief sich auf Fr. 24'000.–. Auch hier bestand die Arbeit aus dem Entfernen der mürben Mörtel- und Steinpartien, dem Abspritzen mit Hochdruckreiniger und dem anschliessenden Aufmauern, dem Einschlämmen und dem Ausfugen mit Mörtel. Dann folgte als weiterer, aber vernünftiger Wunsch der Denkmalpflege die Reparatur der gotischen Fenstereinfassungen. Dafür belief sich die Offerte auf Fr. 8'000.–; gekostet hat es dann Fr. 13'000.–!!

Nach den Sommerferien nahm die Müller Bau AG die Arbeit mit Volldampf in Angriff. Allerdings reichte die ursprünglich vorgesehene Gerüstmiete von 2 Monaten nicht, und wir mussten sie vom 19. August auf den 21. September, also um 5 Wochen, verlängern. Am 29. September, anlässlich eines Arbeitstages, wurden die Gerüstteile von Clubkameraden auf die gleiche Weise wie beim Aufbau zum Kehrplatz Dellen zurücktransportiert. Während dieser Arbeit musste Clubkamerad Max Sinniger mit einem schweren Herzinfarkt ins Spital Breitenbach gebracht werden, was uns alle sehr bedrückte. Zum Glück hat er sich seither wieder ordentlich erholt.

Von eigentlichen Unfällen blieben wir gottlob verschont. Dies ist sicher darauf zurückzuführen, dass das Bauunternehmen seine Mitarbeiter bei den exponierten Arbeiten sehr diszipliniert führte. Eigentlich noch schwieriger hatte es unser Bauchef Edi Baltisberger, denn an ihm lag es, den zusammengewürfelten Haufen von im Fron arbeitenden Clubkameraden effizient und sinnvoll einzusetzen. Verteilt über die letzten 2 Jahre wurden so von seiten der Clubkameraden zur Erhaltung der Bausubstanz (nicht für Umgebungsarbeiten) über 1000 Arbeitsstunden geleistet. Allein während der Bauperiode arbeiteten grosse Gruppen an 4 Samstagen und in kleinerer Zahl an 10 Wochentagen, wofür die Clubkameraden ihre Ferien drangaben. Auch die JO zeigte sich in 3 Einsätzen hilfsbereit. Sie unternahm es, angeseilt Mauern und steile Felspartien von Pflanzenwuchs zu säubern. Dafür wurde unserer Jungmannschaft vom Bauchef ein spezielles Sackgeld in die JO-Kasse zugesprochen.

Zum Schluss muss nochmals vom Geld die Rede sein, denn davon hängt trotz allem die Realisierung solcher Projekte ab. Am Ende dieses Berichtes findet sich eine bis zum 31. Dezember 1984 nachgeführte Abrechnung des Baufonds. Die Endabrechnung erfolgt im nächsten Jahresbericht.

Speziell soll auf die ca. 300 Clubmitglieder hingewiesen werden, welche mit ihren freiwilligen Beiträgen die Summe von Fr. 84'702.85 erbrachten. Alle Spender erhielten unseren Dank mit einer hübschen Reproduktion der klassischen Büchel-Ansicht von Thierstein. Diese clubinterne Aktion wurde von einer speziellen Equipe betreut, die unter der erfahrenen Leitung unseres Alt-Obmanns, Otto Scheidegger, stand. Zweimal meldete sich in diesem Kreis sogar der "Graf Oswald I. von Thierstein" – jedesmal mit einer währschaften Spende.

Sport Gerspach

Gerbergasse 73

4001 Basel

Telefon 061-25 38 99

Wir haben Ihnen viel zu bieten

Gerspach-Tennis-Center

4142 Münchenstein Alte Reinacherstrasse 66 Tel. 46 54 78

Gerspach-Fitness-Center

4058 Basel Schafgässlein 4 Tel. 25 34 00

SPORTISSIMO

Reisebüro 4001 Basel Falknerstrasse 42 Tel. 25 46 48

Verkauf- und Service-Center St. Jakob

Hagnastrasse 25, 4132 Muttenz, Telefon 061-25 38 99

Josy Maier
Robi Klein
Kurt Wespi
Mitglieder der SAC
Sektion Basel

rümelin

LA MODE

Das Modehaus das Sie verwöhnt, Tel. 061/25 39 66

NEU - JETZT
3 VERKAUFSLOKALE

- Hauptgeschäft
Rümelinsplatz 1
- Boutique
Gerbergasse 20
- Filiale
Clarastrasse 21

Dankbar darf sich die Sektion Basel SAC heute über die vollendete Arbeit freuen. Das Schloss Thierstein steht gepflegt auf seinem schroffen Felsen und ist der Nachwelt bewahrt. Der Einsatz unserer Sektion fand weite Anerkennung und Unterstützung bei der öffentlichen Hand, bei Wirtschaft und Institutionen und bei der Bevölkerung des Lüsseltales.

Für das Thierstein-Komitee
Beat Senn

BAUFONDS per 31.12.1984

Spenden von ca. 300 Mitgliedern	Fr. 84'702.85
Spenden SAC Sektionen und Vereine	Fr. 4'583.-
Spenden der Wirtschaft	Fr. 35'300.-
Spenden der Gemeinde Büsserach	Fr. 30'000.-
Spenden der Gemeinde Nunningen	Fr. 500.-
Kanton Solothurn (Teilzahlung)	Fr. 30'000.-
	<hr/>
	Fr. 185'085.85
Sammelergebnis aus dem Jahr 1983	Fr. 34'026.85
	<hr/>
Total 1983/84	Fr. 219'112.70
./.. Ausgaben 1984	Fr. 170'304.30
	<hr/>
Stand per 31.12.1984	Fr. 48'808.40

**sicher durch den
Lauf der Zeit.**

 **NATIONAL
VERSICHERUNG**

**Regionaldirektion Basel Ehinger Küffer Michaud
Picassoplatz 8 4010 Basel Tel.061-224460**

Bibliothek-Komitee

Die Zusammensetzung des Komitees hat gegenüber 1983 keine Änderung erfahren.

Gemäss Vorstandsbeschluss wurden aus dem Bibliothek-Fonds Fr. 652.– zur Anschaffung von über 30 SAC Clubführern entnommen. Auch dieses Jahr konnte ich eine grössere Anzahl alter "Alpen"-Bände beschaffen. Den Spendern, die diese Bände gratis abgaben, sei hier der beste Dank ausgesprochen. Durch den Verkauf alter "Alpen"-Bände kamen Fr. 972.– in die Kasse. Die Subvention der Sektion betrug Fr. 400.–.

Ausgaben:

alte "Alpen"	Fr. 70.–
Zeitschriften-Abonnemente	Fr. 339.90
für Bücher-Anschaffungen	Fr. 148.–
Anschaffung neuer Landeskarten 1:25'000	Fr. 639.50

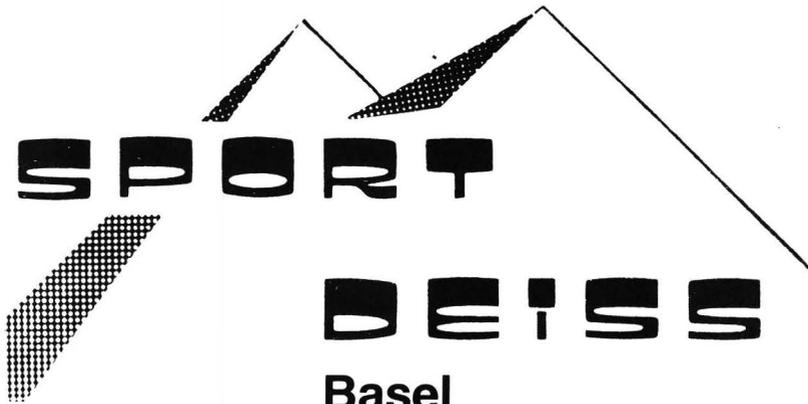
Der Kassabestand per 31.12.84 beträgt Fr. 438.55.

Durch die Ergänzung unseres Clubführer- und Karten-Sortiments hoffen wir, den Clubkameradinnen und Clubkameraden einen wertvollen Dienst zu erweisen.

Hier sei nochmals auf die Öffnungszeiten unserer Bibliothek hingewiesen: Jeden Freitag von 19.45 bis 21.15 Uhr.

Den Clubkameradinnen und Clubkameraden des Komitees danke ich herzlich für ihren uneigennütigen Einsatz.

Der Bibliothekar:
Hans Zimmermann



Basel
Tel. 32 08 66
Clarastrasse 25



AMANN

BASEL Rosentalstrasse 20 Tel. 061 / 26 12 88

Ski- und Bergschuhe für
individuelle Ansprüche

Fussbettsandalen

Einlagen

sämtliche **Reparaturen**

Mass- + Orthopädie

Projektionskomitee

Dank der kameradschaftlichen Zusammenarbeit in unserem Komitee verlief der Projektionsbetrieb im vergangenen Jahr praktisch störungsfrei.

Die fest montierte Leinwand ist für alle Beteiligten eine grosse Erleichterung.

Nach 4 Jahren im Amt als Vorsitzender habe ich in Alex Känzig einen guten Nachfolger gefunden. Ich danke allen Mitgliedern herzlich für die Arbeit in den letzten 4 Jahren.

Der Vorsitzende
U. Strahm

GZB. Die Bank, die mehr gibt.

179 83



Naturfreunde gesucht.

Für ein dynamisches Lohnkonto.
Für blühende Sparanlagen.
Für Privatkredite, die wieder Luft schaffen. Oder für Baufinanzierungen, die Luft lassen. Weil Sie als Naturfreund mit Recht nur beste Bankleistungen verlangen, sollten Sie Ihren nächsten Ausflug in die nächste GZB machen.

GZB  **BCC**

Genossenschaftliche Zentralbank Aktiengesellschaft

4002 Basel, Aeschenplatz 3 / 4005 Basel, Greifengasse 2 / 4018 Basel, Güterstrasse 253
4056 Basel, Elsässerstrasse 184



PAX

mit
Sicherheit
ein
guter Zug

COUPON

Bitte senden Sie mir kostenlos die Broschüre
«Lohnt sich das Versicherungssparen?».

Name _____

Strasse _____

Ort _____

PAX-Versicherungen, Postfach, 4002 Basel

PAX

1 **VERSICHERUNGEN**



Reitstall zum Neuen Burggarten

**Im Buech, 4104 Oberwil
Telefon 30 10 15**

**Inhaber:
D. Hanke und M. Scheidegger**

Qualifizierte Reitlehrer erteilen individuellen Reitunterricht
auf gut geschulten Pferden für Anfänger und Fortgeschrit-
tene in Dressur und Springen.

Helle Stallungen für Pensionspferde
Gemütliches Clubrestaurant

Ehrenmitglieder und Vorstand

Ehrenmitglieder

Herr Eduard Baltisberger	ernannt 1985
Herr Franz De Bortoli	ernannt 1979
Herr Max Frutiger	ernannt 1969
Herr Vitus Kuonen	ernannt 1985
Herr Ernst Lautenschlager	ernannt 1972
Herr Otto Scheidegger	ernannt 1982
Herr Karl Schmassmann	ernannt 1979
Herr Beat Senn	ernannt 1985
Herr Max Sinniger	ernannt 1985

Vorstand 1985

Obmann:	René Breitenstein
Statthalter:	Andreas Brückner
Schreiber I:	Peter Lemp
Schreiber II:	Roberta Furrer
Säckelmeister I:	Kurt Klaus
Stellvertreter und Inkasso:	Max Ballmer
Säckelmeister II:	Regula Helfenberger
Hüttenchef I (Schreckhorn, Weisshorn):	Bruno De Bortoli
Hüttenchef II (Wildmatten):	Georges Peisker
Tourenchef:	Hanspeter Styner
Juniorenchef:	Urs Renggli
Bibliothekar:	Hans Zimmermann
Redaktor:	Josef Würsch
Archivar:	Otto Scheidegger
Projektion:	Alex Käzlig
Chef des Geselligen:	Hans Jakob
Wirtschaftskomitee, Lokalchef:	Hansruedi Wegmann
Aufnahmekomitee:	Walter Iselin
Vertreter der Veteranen-Vereinigung:	Dölf Schwab
Versicherungs- und Vortragswesen:	Hugo Schwitter
Schloss Thierstein:	Werner Meyer
Beisitzer für besondere Einsätze:	{ Dora Scheidegger Christoph Schmassmann Ueli Strahm
Clublokal und Ronusstube, Bibliothek:	Nadelberg 12

Die Arbeitsgebiete der beiden Säckelmeister sind wie folgt festgelegt:

Säckelmeister I Kurt Klaus	Geld- und Postcheckverkehr, Rechnungsabschluss
Säckelmeister II Regula Helfenberger	Mitgliederverzeichnis, Adress- änderungen, Ausweise, Clubab- zeichen, Zeitschriftenreklamationen

Subkomitees 1985

- Aufnahme-Komitee:** W. Iselin, Vorsitz; Roberta Furrer, O. Scheidegger, A. Schnyder, R. Schüepp.
- Touren-Komitee:** H.P. Styner, Vorsitz; M. Schaub, Stellvertreter; H. Aebi, B. Batschelet, M. Boos, Ch. Bowald, A. Brückner, B. De Bortoli, F. Freuler, E. Gretener, M. Hänggi, C. Heitz, J. Hofstetter, F. Holeiter, W. Iselin, A. Känzig, P. Keller, P. Lemp, F. Lutz, J. Meyer, W. Meyer, A. Müller, R. Nisslé, F. Nussbaum, H. Raith, U. Renggli, W. Rohner, J. Rössler, H. Schöffler, Dora Scheidegger, O. Scheidegger, C. Schmassmann, K. Schneiter, A. Schnyder, H. Schwitter, R. Silbernagel, A. Stoll, P. Wenger, R. Wodelin, P. Zwick.
- Thierstein-Komitee:** B. Senn, Vorsitz; E. Baltisberger, V. Kuonen, H. Marazzani, W. Meyer, O. Moser, O. Scheidegger, K. Schmassmann, M. Sinniger, R. Walther, H.R. Wegmann.
- Hütten-Komitee:** B. De Bortoli, Vorsitz; P. Iten, W. Kirsch, H.P. Poletti, O. Scheidegger, K. Stutz, H.P. Styner.
- Bibliothek-Komitee:** H. Zimmermann, Vorsitz; H.H. Bosshard, R. Breitenstein, K. Hosch, H. Kern, D. Menz, A. Mischler, Erika Rössler, Christine Schneider, R. Schüepp, P. Vest, F. Wannier.
- Projektions-Komitee:** A. Känzig, Vorsitz; H.P. Böhler, B. De Bortoli, M. Brechbühler, M. Forrer, M. Herde, A. Kammer, H. Nann, A. Steffan, U. Strahm, H.R. Wegmann, H. Zimmermann.
- Junioren-Komitee:** U. Renggli, Vorsitz; S. Best, U. Brückner, M. Dipner, A. Feigenwinter, Ariane Gutknecht, K. Hartmann, T. Heer, P. Heusser, U. Jakob, Anne-Marie Kaeslin, Elisabeth Katz, M. Kuster, C. Leonhardt, C. Metzger, J. Meyer, Susan Meyer, C. Müller, Barbara Probst, F. Roth, P. Rüger, W. Scholer, M. Stähelin, Hj. Stalder, R. Stebler, C. Steinemann, U. Uehlinger, C. Vogel.

Reisen Transporte

DANZAS

Spitzenklasse!